



Pressemitteilung zur Veröffentlichung Podcast am 14. Mai 2020

## **„Ambulante Suchthilfe - wichtig und unverzichtbar! Auch in Zeiten von Corona!“ Podcast-Serie des Elternverbandes ARWED geht viral**

*Elternverband von Drogensucht Betroffenen lässt Eltern, Profis und Betroffene von ihren Erfahrungen berichten und informiert über Angebote und Strukturen.*

Der Kampf gegen das Corona-Virus zeigt die teils dramatischen Folgen, wenn ambulante Suchthilfeangebote in den Städten und Gemeinden nicht mehr normal funktionieren: im Notbetrieb arbeitenden Konsumräume, die die Notlagen nur zum Teil auffangen können, führen schnell zu einer Verelendung unserer Süchtigen und bringen ihr Leben in Gefahr. Eingeschränkte Begleitung im ambulant betreuten Wohnen und geschlossene ambulante Therapieeinrichtungen lähmen und destabilisieren den Weg aus der Sucht, vor allem wenn die Situation über Wochen andauert. Uns Angehörigen fehlt für unsere Sorgen und Nöte die Hilfe des persönlichen Gesprächs bei den professionellen Ansprechpartnern in den Beratungsstellen und in unseren Selbsthilfegruppen.

Laut den Zahlen des REITOX-Bericht 2019, der Deutschen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht, leistet die stationäre (Drogen-)Suchthilfe 1/3 und die ambulante (Drogen-)Suchthilfe in den Kommunen 2/3 aller suchtbefugten Beratungen und Behandlungen. Doch was in der ambulanten Suchthilfe geleistet wird, bekommt nur selten öffentliche Aufmerksamkeit. Im Unterschied zu den stationären Hilfen, sind viele der ambulanten Hilfen nicht regelfinanziert. Vor allem die kommunal finanzierten Beratungsstellen bangen zunehmend um ihre Existenz.

Die Krise führt uns Eltern und Angehörigen nun aber klar vor Augen, wie wichtig die ambulante Suchthilfe ist und was dort täglich geleistet wird. Mit unglaublichem Ideenreichtum und unermüdlichem Einsatz hielten die Fachkräfte auch im Lockdown vor Ort die ambulante Versorgung, so gut es ging, aufrecht und bringen die Versorgung jetzt Stück für Stück zurück in die sogenannte „neue Normalität“ – die ganz sicher eine andere Normalität sein wird. Ein guter Grund für uns, einmal einen genaueren Blick auf die ambulante Suchthilfe zu werfen:

In der ersten Folge der Podcast-Serie, die diesen Donnerstag, den 14. Mai an den Start geht, berichtet ein Praktiker der Krisenhilfe Bochum e.V. ganz aktuell, welche Schwierigkeiten vor Ort zu bewältigen sind und welche Lösungen gefunden wurden. Weiterhin erzählt eine Mutter am eigenen Beispiel, in welche Nöte Eltern geraten, wenn notwendige Hilfe und Unterstützung für sie und ihre Sorgenkinder auf einmal fehlen.

In zwei weiteren Folgen, die in den nächsten Wochen veröffentlicht werden, hören wir von einem von Drogensucht Betroffenen, welche Erfahrung er in der Krise mit den eingeschränkten Angeboten gemacht hat. Weiterhin erzählt ein Vater, wie er die Unterstützung des Hilfesystems erlebt und in welcher Weise er als Angehöriger davon profitiert hat. Ein Experte aus dem Referat Sucht des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe wird uns aufzeigen, welche modernen Angebote die ambulante Suchthilfe bietet. Und auch die Krisenhilfe Bochum e.V. kommt noch einmal zu Wort: sie schildert am Beispiel Bochum, wie vernetzte ambulante Hilfe in einer Kommune abläuft. Die Podcasts wurden von den Kölner Journalistinnen der kabine1.com im Auftrag der ARWED e.V. gemeinsam mit Mitgliedern der ARWED produziert: <https://arwed-nrw.de/podcast/ambulante-suchthilfe-wichtig-und-unverzichtbar/>

### **Kontakt:**

Dr. Christiane Erbel (Vorsitzende und Sprecherin): 0160 960 11 234

<https://arwed-nrw.de/info-presse-pr/wir-ueber-uns/>